

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen

Einzelpreis 15 Pfennig

282 a

(Privilegiert 1705)

226. Jahrgang

Sonntag

1. Dezember 1929

Bestandteil der Halle'schen Zeitung des Staats (Verbands) (schmal) 2.30 Mark - Halle'sche Zeitung des Staats (Verbands) (schmal) 2.30 Mark - Halle'sche Zeitung des Staats (Verbands) (schmal) 2.30 Mark

Anzeigenpreis für die halbjährige Wählerversammlung 10 Pf. für 100 Wählerstimmen 10 Pf. für 100 Wählerstimmen 10 Pf. für 100 Wählerstimmen

Der Prüffstein

von Dr. H.-K. Gopann

Freiheitsgesetz ist im Reichstage in großer Mehrheit abgelehnt worden. Diesem Ergebnis war vorauszu- gehen drei Parteien, die Deutschnationale, Nationalsozialisten und die Christliche Bauern- und Landvolkpartei, sich dem Freiheitsgesetz zu erwidern. Das Verhältnis wirkt erschreckend, da es zeigt, wie wenig Verständnis im Reichstage für das der Reichstag ja die Vertretung darstellen soll, dafür vor- zuziehen, was die nationalen Kreise Deutsch- lands dem Freiheitsgesetz zu erreichen be- haupten. Und doch ist diese Erkenntnis zu enttäuschend. Der deutschnationale Dr. Oersphoren hat in der Freitag-Abend- Sitzung des Reichstages die geschichtliche Ent- wicklung hin, die das Schicksal einer Nation sind. Zwei klassische Urteile über das deutsche Volk sind es, die zu- nächst kommen. Schiller hat es mit diesen in seinem unvollendeten Werk 'Die Räuber' ausgesprochen, daß Mehrheit Unrecht ist und daß es wenig nur gewesen. Und wie wird Goethe in seinen 'Spartanern' antwortet: 'Nichts ist wider- als die Majorität; denn sie besteuert die kräftigen Vorgänger, aus die sie sich ankommen, aus Schwachen, Familien, und der Masse, die nach- kommen im mindesten zu wissen, was sie

Die zweite Zone frei!

Einziehen der Trifolore in Ehrenbreitstein

Koblenz, 30. November.
Der Reichskommissar für die besetzten Gebiete teilte dem Oberbürgermeister von Koblenz mit, daß die Volkskammerkonferenz in Paris, die bisher noch nicht aufgehobenen Besatzungs- ordnungen nunmehr aufgehoben habe. Damit ist die bisher noch bestehende Einschränkung für die zweite Zone des besetzten Gebietes gefallen, so daß diese Zone nunmehr sowohl militärisch als auch politisch und juristisch geräumt und als frei anzusehen ist.
Der offizielle Schlussatz der Besatzungszeit für die zweite Zone hat am Sonnabend vormittags, 11.15 Uhr mit der Einziehung der Trifo-

Freiheitsgesetz im Reichstag abgelehnt!

Siehe Seite 2!

lore auf der Festung Ehrenbreitstein statt- findend. Zu diesem letzten militärischen Schuss- spiel der Franzosen waren Generalleutnant, ein Reihe höherer französischer Offiziere, Vertreter der Internationalen Rheinlandkommission, eine Truppen- abordnung in Stärke einer halben Kompagnie, französische Gendarmen und eine Musikkapelle ver- sammelt. Unter den Klängen der Marseillaise fiel die Flagge. Um 11.28 Uhr war dieser Schlußakt beendet. Die letzten Truppen haben in den Mittags- stunden Koblenz verlassen.
Der Oberbelegierte der Internationalen Rhein- landkommission, Zirard, hatte nach Einholung der Flagge auf der Festung Ehrenbreitstein dem Reichskommissar für die besetzten Gebiete einen Besuch abgeteilt und ihm erklärt, daß die französischen Truppen zwar rechtlich Koblenz ver- lassen hätten, daß damit aber die juristische und politische Freiheit der zweiten Besatzungszone noch nicht eintrete. Für diese Entscheidung sei die Volkskammerkonferenz zuständig.
Da die Einziehung der Volkskammerkonferenz nach der Mitteilung des Oberbürger-

meisters von Koblenz inzwischen gefallen ist, ist die Erklärung Zirards hinsichtlich der Besatzungs- ordnungen nunmehr hinfällig geworden.
Nachdem von den Belgiern geräumt wurden, Koblenz, 30. November.
Der Hauptteil der belgischen Besatzung, das 7. Infanterie-Regiment mit Infanterie und Musik- corps, war bereits am 28. November mit der Bestimmung Weheln abtransportiert wor- den. Am Sonnabend mittags 12.30 Uhr hat nun auch der Rest der Besatzung, das zweite Bataillon des 4. Infanterie-Regiments, mit den Infanterie- kompanien Weheln verlassen. Das Bataillon marschierte gegen 11.30 Uhr von der Nebenallee zum Generalquartier des Chefs der Besatzungs- armee unter Vorantritt der aus Weheln noch zurückgelassenen Regimentskapelle des 1. Infanterie-Regiments. Der General, umgeben von vier hohen Offizieren darunter auch ein fran- zösischer Offizier, erschien um 11.30 Uhr auf dem Balkon der Villa Delius. Unter Akkorden eines Musikbundes (nicht der Nationalhymne) wurde um 11.30 Uhr die belgische Fahne herunter- geholt.
Um sich der zahlreich erschienenen hiesigen Be- völkerung zum letzten Male zu zeigen, machte das Bataillon einen kurzen Umzug zum Rathaus, wo es um 11.45 Uhr eintrat und sich auflösen wurde. Die Belegung der auf dem ganzen Weh- len gebrauchten Bewehrung war wichtig, und es hat sich kein Zwischenfall ereignet. Um 12.30 Uhr ging der Zug ab. Kaum hatte der Zug den Bahnhof verlassen, als auch schon ein Flugzeug der Ala-Pilger über der Stadt kreiste und zahlreiche Bürger die seit elf Jahren verbotene deutsche Flagge hielten. Am Sonnabend abend fand ein großer Festzug statt, an dem alle Vereine der Stadt beteiligten. Im Mitternacht fand ein Festakt statt, der auf alle Sender übertragen wurde.

Nachdem von den Belgiern geräumt wurden

Die Erhöhung der Beitrags- erhöhung in der Arbeitslosenversicherung?
Berlin, 30. November.
Die der 'Demokratischen Zeitung' er- folgt, ist im Reichsarbeitsministerium eine Ge- setzgebung, die vorliegt, den gesetzlichen Hörschranken in nächster Zeit eine Er- höhung der Beiträge in der Arbeitslosenver- sicherung um 1/4 v. H. vorzuschlagen. Dieser Vor- schlag ist entstanden, weil man im Reichsarbeits- ministerium zur Zeit keinen anderen Aus-

weg sehe, um das entfallende und das noch ent- fehlende Defizit bei der Arbeitslosenversicherung auszugleichen. Dieses Defizit werde bei dem jetzt im Geltung befindlichen Vertrag von 8 Prozent auf rund 200 Millionen Mark geschätzt. Der Reichsfinanzminister habe sich bei den bisherigen Verhandlungen aufgehalten, diese Beträge aus der Reichsförderung zur Verfügung zu stellen. Auch eine Darlehenleihe, welche erdientlich für die Reichsforde nicht tragbar, Ge werde also ge-

Neuer Schiedspruch im Braunkohlenbergbau

Berlin, 30. November.
Nachdem der Reichsarbeitsminister die Verbind- lichkeitsklärung des Lohnschiedspruches vom 23. November im mitteldeutschen Braunkohlen- bergbau abgelehnt hatte, wurden am Sonn- abend die Schlichtungsverhandlungen erneut aufgenommen. Diese Verhandlungen haben zu einem Schiedspruch geführt, der u. a. eine Er- höhung des tariflichen Durchschnittslohnes im November I von 6 Mark auf 6,25 Mark für die Zeit vom 1. Dezember 1929 bis zum 30. November 1930 und auf 6,40 Mark für die Zeit vom 1. De- zember 1930 bis zum 30. November 1931 vorsieht. Die Erklärungsfrist läuft bis zum 1. Dezember 1929 18 Uhr.

prüft werden müssen, ob eine Beitragserhöhung und zwar in dieser vom Reichsarbeitsminister vor- geschlagenen Höhe notwendig sei. Eine solche Beitragserhöhung, die zur Hälfte von den Arbeit- nehmer und zur Hälfte von den Arbeitgeber ge- tragen werde, dürfte rund 240 Millionen Mark im Jahre an Mehreinnahmen bringen.
Zu der Meldung über eine im Reichsarbeits- ministerium beantragte Erhöhung der Arbeits- losenversicherung für die Arbeitslosenversicherung ver- sehen soll, wird vom Reichsarbeitsministerium er- klärt, daß es nicht in der Lage sei, zu dieser auf einer Industriefrist beruhenden Richtschnur Stellung zu nehmen.

Der frühere amerikanische Staatssekretär Kellogg ist von der Unterstadt Erford zum Ehren- doktor des Juridischen ernannt worden.

der Dr. Prüffstein dafür gewesen, ob die Zeit für einen Zusammenschluß der bürger- lichen Parteien zur Bildung einer antimarxisti- schen Front bereits gekommen ist, ob die bürgerlichen Parteien schon reif genug sind, sich unter Absetzung eigener Sonderinteressen zur Abwehr der roten Welle zusammenzu- finden. Die 'Berliner Morgenpost' liegt vor- surschen in einem Leitartikel die gegenwärtige katastrophale Lage in ihrer ganzen furchtbaren Größe erkennen, als sie davon schrieb, daß die Sozialdemokratie entschlossen vorgehe, um Sozialismus und Sozialisierung rasch und energig weiter zu treiben, bis die rote Fahne über Deutschland flattert. Das Wort forderte die Befundung des Selbsterhaltungswillens, wenn Deutschland nicht im roten Meer unter- gehen wolle. Dieser Selbsterhaltungswille könne sich nur in einer Sammlung dokumen- tieren und bewahren.
Als das Erfordernis des Tages bezeichnete von Kardorff die Bildung einer Arbeitsgemeinschaft unter den bürgerlichen Parteien. Diese könnten dann ein Kartell schließen und in gemeinsamer Front kämpfen, wie dies die Reichsparteien bei der Reichsprä- sidentenwahl getan hätten. Da ein solches

Marxell dann später zur Bildung einer großen Staatspartei führen könne, sei abzuwarten. Wenn dieser prominente Vertreter der Deut- schen Volkspartei so von der unbedingten Notwendigkeit einer bürgerlichen Einheitsfront überzeugt ist, wie läßt es sich dann vertreiben, daß er in seiner Rede im Reichstag am Sonn- abend erklärte, Dr. Augener habe durch seine Aktion unmöglich gemacht, daß sich in den nächsten Jahren eine bürgerliche Einheitsfront gegen den Marxismus bilden kann? Wie kann ein verantwortungsbewußter Politiker — als welcher von Kardorff doch gelten muß — die Lösung einer so schwerwiegenden Frage wie der Abwehr der roten Welle, von dem Eintreten für oder gegen das Volksgesetz von der An- nahme oder der Ablehnung des Young-Planes abhängig machen? Ja, es ist immer das gleiche, zwischen dem Besitz einer besseren Ein- sicht und ihrer Vertretung in einer entsprechen- den Handlung besteht bei dem heutigen Parla- mentarismus in Deutschland ein gewaltiger Unterschied. Die Behandlung des Freiheits- Gesetzes am Reichstage war gewissermaßen die Frage, auf der die Möglichkeit einer bürger- lichen Front genügen, aber zu leicht befunden wurde.



Halle

eiliges Schweigen

Zum 1. Advent

Es ist ein moderner Mensch geworden. Das ist Schuld und Schicksal...

Einmal unter den Erbsen der Welt...

Es ist ein moderner Mensch geworden...

Einmal unter den Erbsen der Welt...

Es ist ein moderner Mensch geworden...

Einmal unter den Erbsen der Welt...

Es ist ein moderner Mensch geworden...

Einmal unter den Erbsen der Welt...

Es ist ein moderner Mensch geworden...

Einmal unter den Erbsen der Welt...

Es ist ein moderner Mensch geworden...

Einmal unter den Erbsen der Welt...

Es ist ein moderner Mensch geworden...

Einmal unter den Erbsen der Welt...

Es ist ein moderner Mensch geworden...

Einmal unter den Erbsen der Welt...

Es ist ein moderner Mensch geworden...

Einmal unter den Erbsen der Welt...

Es ist ein moderner Mensch geworden...

Einmal unter den Erbsen der Welt...

Es ist ein moderner Mensch geworden...

Einmal unter den Erbsen der Welt...

Es ist ein moderner Mensch geworden...

Einmal unter den Erbsen der Welt...

Es ist ein moderner Mensch geworden...

Einmal unter den Erbsen der Welt...

Wo ist der nächste Feuermelder?

Die Hilfeleistung der Feuerwehr in Brand- und Unglücksfällen...

Für das Versehen bei Brandfällen gilt Nachbendes:

Bei Schindelfeuern sofort Feuerwehre rufen, nicht erst, wenn Feuer gefahren ist.

Alarmierung durch Feuermelder oder Fernsprechanruf 3777 bzw. durch die nächste Polizeiwache.

Jedermann muß nächstgelegenen Feuermelder kennen...

Öffentliche Feuermelder im halle'schen Stadtgebiet

- Wohlfahrtsstr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Im Interesse der Allgemeinheit ist bei der Brandabsicht eine Abteilung Feuerwehre eingerichtet...

Mademisches Gemeinschaftsleben im neuen Studentenheim

Am Sonntagvormittag fand in der Aula der Universität ein Anlauf der 5-jährigen Mademischen Feier statt.

Professor Dr. Wenzler, für seine aufopfernde Tätigkeit...

Die halle'sche Filmwoche

„Die Arche Noah“ - Alle Akte Promenaden

Leber ist allen historischen Filmen und denen, die es zu sein vorzuziehen, liegt ein Ungehen. Das Bild...

„Die Arche Noah“ betrifft die Kombination gegen die typisch für die Überlebendigkeit des Weltalters in Richtung eines Kultur- und Sittlichkeitsumgestaltens...

Die Monumentalität des Films ist zu berechnen nach der Größe und dem Wert der Bauten...

„Die Weibergeschichten des Captain Lask“

Zwei spannende, lustige Geschichten, von geschichtlichen Ereignissen...

Die halle'sche Filmwoche wird die Stoffwahl und die sensationelle Aufmachung...

„Die Weibergeschichten des Captain Lask“ (erste Vorstellung 3. 12. 1929)

„Die Weibergeschichten des Captain Lask“ (zweite Vorstellung 4. 12. 1929)

„Die Weibergeschichten des Captain Lask“ (dritte Vorstellung 5. 12. 1929)

neue Richtung zu geben, nämlich ein studentisches Gemeinschaftsleben zu schaffen!

Als Vertreter des Ministeriums für Volksbildung übernahm der Rektor der Universität...

Anschließend sprach ein Vertreter des Studentenwerkes, der früheren Wirtschaftskräfte der Deutschen Studentenschaft...

Die schwache Beteiligung der Studenten erklärt sich daraus, daß sowohl die Deutsche Studentenschaft...

Am Sarge Armin Steins

Die Einsegnungsdienste in der Kirche des Diakonissenhauses

Der überreich bestattete Sarg Armin Steins (Hofrat Fischmann) war vor dem Altar der Diakonissenkirche feierlich aufgestellt...

Am 30. Tage ist A. Stein alt geworden; es war ihm beglückt, die eine diamantene Hochzeit zu feiern...

Die Feier in der sehr gut besetzten Kirche begann mit feierlichem Orgelspiel...

Am Sonntagvormittag fand in der Aula der Universität ein Anlauf der 5-jährigen Mademischen Feier...

Professor Dr. Wenzler, für seine aufopfernde Tätigkeit und für seinen Einsatz...

Die halle'sche Filmwoche wird die Stoffwahl und die sensationelle Aufmachung...

„Die Weibergeschichten des Captain Lask“ (erste Vorstellung 3. 12. 1929)

„Die Weibergeschichten des Captain Lask“ (zweite Vorstellung 4. 12. 1929)

„Die Weibergeschichten des Captain Lask“ (dritte Vorstellung 5. 12. 1929)

„Die Weibergeschichten des Captain Lask“ (vierte Vorstellung 6. 12. 1929)

„Die Weibergeschichten des Captain Lask“ (fünfte Vorstellung 7. 12. 1929)

„Die Weibergeschichten des Captain Lask“ (sechste Vorstellung 8. 12. 1929)

„Die Weibergeschichten des Captain Lask“ (siebte Vorstellung 9. 12. 1929)

„Die Weibergeschichten des Captain Lask“ (achte Vorstellung 10. 12. 1929)

„Die Weibergeschichten des Captain Lask“ (neunte Vorstellung 11. 12. 1929)

„Die Weibergeschichten des Captain Lask“ (zehnte Vorstellung 12. 12. 1929)

„Die Weibergeschichten des Captain Lask“ (elfte Vorstellung 13. 12. 1929)

„Die Weibergeschichten des Captain Lask“ (zwölfte Vorstellung 14. 12. 1929)

„Die Weibergeschichten des Captain Lask“ (dreizehnte Vorstellung 15. 12. 1929)

„Die Weibergeschichten des Captain Lask“ (vierzehnte Vorstellung 16. 12. 1929)

„Die Weibergeschichten des Captain Lask“ (fünfzehnte Vorstellung 17. 12. 1929)

„Die Weibergeschichten des Captain Lask“ (sechzehnte Vorstellung 18. 12. 1929)

„Die Weibergeschichten des Captain Lask“ (siebzehnte Vorstellung 19. 12. 1929)

„Die Weibergeschichten des Captain Lask“ (achtzehnte Vorstellung 20. 12. 1929)

Wieder verschwindet ein Stück Romantik... Das Dorfhandwerk, stellt sich um



Im Wirtschaftsleben von Stadt und Land hat kaum ein Ereignis stärker revolutionierend gewirkt, als die Motorisierung des Verkehrslebens, die Umstellung vom Pferdebetrieb zum modernen Verkehrsmittel — dem Auto. Diese Wandlung, die sich in stürmisch unaufhaltsamer Entwicklung innerhalb einer verhältnismäßig kurzen Zeitspanne vollzog, machte einen Gewerbebetrieb, der an Verbreitung kaum von irgendeinem anderen übertroffen wurde, nahezu vollständig überflüssig: den Schmied. Im besonderen den Hufeisenmacher, dessen Handwerk noch bis in die ersten Jahre dieses Jahrhunderts hinein zu den wichtigsten, zu den erträgnisreichsten und den notwendigsten, sowohl für die Bevölkerung der Großstädte wie auch für den Dorfbewohner und den Landmann gehörte.

Durch die Umstellung vom Pferdebetrieb zum Motorbetrieb ist nun dieses Handwerk und Gewerbe so lahmgelegt worden, daß selbst Schutzbestimmungen des Handwertergesetzes nicht ausgereicht hätten, den völligen Ruin dieser altbewährten Kunst aufzuhalten, wenn nicht das Handwerk selbst von sich aus eine völlige Wandlung vollzogen hätte. Nicht weniger als etwa 60000 Schmiede Deutschlands haben während der letzten Jahre den Beweis dafür erbracht, daß sie ihre Zeit verstehen und mit ihr zu leben wissen, indem sie sich, so gut es ging, alle neuen Kenntnisse über den Motor und das Auto aneigneten, um so in der Lage zu sein, ihre bis dahin dem Pferdegepann zur Verfügung gehaltenen Kräfte in den Dienst des Autofahrers zu stellen. So weiß der Hufeisenmacher von ebendem heute mit allem Autozubehör Bescheid und leistet dem Motorfahrer auf der Landstraße oder in der Stadt die gleichen guten Dienste, mit denen er vorher dem Pferdebesitzer ein Helfer in der Not war.

Neben der rein wirtschaftlichen Bedeutung dieser großartigen Umstellung eines ganzen Handwerks- und Gewerbe-



Hufeisenmacher in Rothenburg o. d. Tauber. Wird auch je einer Auto-Reparatur-Werkstatt weichen müssen?

betriebs kommt ihr aber auch eine kulturelle Bedeutung zu, deren Umfang und Tragweite sich erst ermessen läßt, wenn man rücksehend sich die Rolle vergegenwärtigt, die der Schmiedekunst zu allen Zeiten und bei allen Völkern zukam.

Als des Stammvaters der Schmiedekunst wird schon im Alten Testament Labakkains Erwähnung getan, dem im ersten Buch Moses die Erfindung der Eisenbearbeitung zugeschrieben wird. In der griechischen Sage ist es Hephaistos, in der römischen Vulcanus, den man als Gott der Schmiede verehrt. Daneben hatten aber auch die alten Ägypter, Assyrer und anderen Völker ihre angebeteten Schmiede, um die sich Sage und Legende rankte. Und wer würde nicht schon einmal von Wieland, dem berühmten Schmied der deutschen Heldensage gehört haben, der im altgermanischen Volksepos mit gött-



Der Glaube, daß ein Hufeisen Glück bringt, stammt aus der germanischen Mythologie.

lichen Eigenschaften ausgestattet war, und dessen romantisches Leben von Eintrud, von Richard Wagner und ungezählt vielen anderen deutschen Dichtern und Schriftstellern in vielerlei Variationen dargestellt worden ist.

Wie sehr das Schmiedehandwerk, das immer auch als eine der großen Künfte betrachtet und gefeiert wurde, von Dichtung, Musik und Malerei als Vorwurf künstlerischen Schaffens benötigt wurde, ersticht man nicht nur daraus, daß Richard Wagner eine seiner schönsten Melodien Siegfrieds berühmtem Schmiedeleben leiht, sondern daß auch die großen holländischen Meister das tausendfältige Leben in den Dorfschmieden, deren eigenartige Atmosphäre und den reichen Stimmungsgehalt der Schmiedewerkstätten immer wieder im Wiede befehlten. Und gehört nicht der wundervolle Rhythmus, mit dem Verbi in seinem Troubadour die Schmiedesingen musikalisch in die Erscheinung treten läßt, zu den klangvollsten und wertvollsten kompositorischen Leistungen dieses großen italienischen Tonbildners?

Im übrigen geht auch der Aberglaube, daß ein gefundenes Hufeisen seinem Besitzer Glück brächte und Unheil abwende, auf die germanische Mythologie zurück, vermutlich auf den Schimmelreiter Odin oder auch Valbur, der ebenfalls beritten gewesen sein soll. Und die Beschäftigung mit dem Hufeisen gehört seit jeher zum wich-

tigsten Betätigungsbereich des Schmiedes, sofern er nicht den Ehrgeiz hatte, sein Handwerk als Kunst zu betrachten und Arbeiten von künstlerischem Wert zu leisten.

Die bizarre Romantik, mit der der deutsche Volksglaube allseitig das Schmiedehandwerk umtob, findet einen berebten Ausdruck in dem von Brahm vertonten Lied Uhlands „Der Schmied“:

Ich hör' meinen Schatz,
Den Hammer er schwinget,
Das rauscht, das klinget,
Das dringt in die Weite
Die Glockengeläute,
Durch Gassen und Wäp.

Am schwarzen Kamin,
Da stet mein Lieber,
Doch, geh' ich vorüber,
Die Wäp dann fausen,
Die Flammen aufbrausen,
Und tobern um ihn . . .

Auch das berühmte Zitat „Landgraf werde hart!“ ist aus dem Sagenkreis der Schmiede entnommen. Es stammt aus Wilhelm Gerhards Gedicht „Der Edelader“, das vom Landgraf Ludwig dem Eisernen von Thüringen (1140 bis 1172) zu berichten weiß, er habe so milde regiert, daß der Ahnert einiger Machthaber seines Landes ins Unermeßliche stieg und diese das Volk schwer bedrückten. Der Landgraf habe sich nun einmal während eines Jagdritzes verirrt und sei in die Werkstätte des Schmiedes von Kusla gekommen, wo er, unerkannt von dem Schmied, Unterkunft gefunden habe. Der Schmied sei die ganze Nacht über unermüdet bei der Arbeit gewesen und habe, während er mit Hammer und Ambos beschäftigt war, immer aus den Landgrafen geflücht, durch dessen Miße das Volk so schwer zu leiden habe. Und jeder Fluch sang in die Worte aus: „Landgraf, werde hart!“ Die Eindücke dieser Nacht hätten nun aus Ludwig von Thüringen einen solchen tiefen Eindruck gemacht, daß er beschloß, von nun an dem rücksichtslosen Schalten und Walten der Volksturnbrüder ein Ende zu bereiten und die Zügel der Regierung mit größerer Schärfe zu führen.

Die Tatsache, daß sich der Volksglaube und die Dichtkunst so eifrig mit dem Schmiedehandwerk befaßten, läßt ohne weiteres den Schluß zu, daß diesem Handwerk eine ganz überragende Bedeutung im kulturellen und Wirtschaftsleben jener Vorkriegszeit beigemessen wurde. Wie konnte es auch anders sein, wenn man weiß, daß nicht nur in vielen Gegenden Deutschlands, sondern insbesondere auch in Holland, in Belgien, in Frankreich und in Österreich Dorfschmiede und Dorfschmied in innigem Zusammenhang standen und das Reisen über Land überhaupt erst möglich gemacht haben. Hier fand der milde Wanderer Rast, Unterkunft und Stärkung, hier konnten die eleganten Chaisen der Reichen, die strapazierten Pferde der Ritter und Fürsten und die Fahrzeuge der Kaufleute immer von neuem instand gesetzt werden, bis das Ziel der Reise erreicht war . . .

Mo also früher Hammer, Ambos und Zange als Hauptwerkzeuge des Schmiedes ihr Recht führten, ist heute die nächtliche Autoreparaturwerkstatt daheim. An die Stelle der Romantik, die sich in den nur durch die todernde Flamme erleuchteten niedrigen, finsternen Räumen der einfachen Dorfschmiede für jeden Vorübergehenden aufdrückte, ist die neue Sachlichkeit realer Technik getreten, die im Dienste modernen Verkehrslebens zu stehen hat.



Es ist selbstverständlich, daß die Automobilindustrie das größte Interesse an Erhaltung und dem Fortbestehen vorhandenen Schmiedebetriebe hat, schon aus diesem Grunde die Umänderung der dort beschäftigten Handwerker auf Auto, seine Zubehör- und Ersatzteile Kräfte unterstützt. In den vorstehenden Betrieben kann die Automobilindustrie für die Reparaturen auf dem flachen notwendigen Ersatzteile aufstapeln in den von ihren eigenen Niederlassungen exfernt gelegenen Teilen der Grenzwarenlager einrichten, die auf der Seite eine Vereinfachung und Erleichterung für den Hauptbetrieb bedeuten, auf der anderen Seite in hohem Maße den Bedürfnissen der Autofahrer entgegenkommen Nebenher sind auch die großen Benzinschliefereien in der Lage, in den vorhandenen Schmiedewerkstätten Werkstoffe unterzubringen, die dem Autofahrer ermöglichen, unterwegs den Verbrauch von Benzin und Öl zu decken. Ohne das handhaben dieser ungezählt vielen Werkstätten hätte es zweifellos eine langen Reihe von Jahren und der Anwendung großer Kosten bedürft, um die nötigen Unterkunftsstellen für diese Werkstätten zu schaffen, Handwerker für die reparaturunfähig auszubilden, letzten Endes wäre der Konsumtion diesem Falle der Autofahrer, wohl Hauptleidtragende gewesen. Auf der



Eine Erinnerung an das Mittelalter. Die Senfenschmiede von St. Georgen in Oberbayern.

deren Seite ergibt sich aber auch für Träger des alten Schmiedehandwerks neuer Nährboden, der ihnen in neuer Leben, Existenz und Zukunft sichert. Von diesem Gesichtspunkte aus kann man bei nüchternen Betrachtung der geschaffenen Lage das Sinken der durch Jahrhunderte und Jahrtausende währenden Handwerks kaum beklagen, wohl nicht zu verkennen ist, daß mit ein Stück der guten alten Zeit verschwindet.
Dr. Kurt Wähner

erren
Von Kur
mer Ma l e
chte wenig
er halber
ante ihn ei
was diese f
zu bebau
schäftigt er
m
wieder ein
S h a w
Kaffeebohnen
Schmied
Schlüssel be
mit der Au
dieses T
berie der P
geführt, un
zu fommen.“
gger B a l l
nen A i l l e
veroch“ gel
nicht, langwe
alles!“
en zu viel
mit nicht
Sie sich de
Bie die
Kern J e
pur Zeit be
man bebau
Gimmer frag
im flüchtig
schäftig de
migte ein, d
als er J e
man nu
rechtig A i l l
in der M
gen und Kob
Gruant
nachis“, ext
nachst Lind
an verlorien
ent.
um di
dem Niede
Leb und
die Co
Kroden. Zu
schließen
herkömmlic
die L
der Jogenan
gang, die die
1936 die S
die Broder
nicht einwick
sieren eine
wegen, daß i
ine Unbillig
mient, erfol
die Gmmit
mit dem v
Wolost erklä
Courant
der Hoffent
le Arbeit, u
und die S
zu schiden
gen und Kre
e auch da
über
derr
Original S
faunblie
auch besser
für die S
Zwe-Mäde
über 40 J
Zugelma
regend be
für Eisenkon
Verbrauch, G
Hessens.

Das Heiratsinserat

Don Bobo III. Dogel

Als Wilmar Brandt in der Strafkammer einen ...

Seine Mutter erreichte ihren Höhepunkt, als ...

Er sprach wieder leise weiter, doch man ...

Die beiden jungen Leute standen auf und ...

Wilmar lachte vor sich hin. Pöpsel aber ...

Er habe gegen meinen Willen andere glück ...

„Kellner, bringen Sie mir Schreibpapier, ...

„Kellner, bringen Sie mir Schreibpapier, ...

„Kellner, bringen Sie mir Schreibpapier, ...

„Kellner, bringen Sie mir Schreibpapier, ...

„Kellner, bringen Sie mir Schreibpapier, ...

„Kellner, bringen Sie mir Schreibpapier, ...

„Kellner, bringen Sie mir Schreibpapier, ...

„Kellner, bringen Sie mir Schreibpapier, ...

Das neue Buch

Von großer Fahrt, Zugespinntheit einer Kapitän ...

Die ganze, heute im Aussehen begriffene ...

Die Landmannschaft der Schiller an der Friedrich ...

Die Schrift enthält die erste wirkliche Lebens ...

Die Schrift enthält die erste wirkliche Lebens ...

Die Schrift enthält die erste wirkliche Lebens ...

Die Schrift enthält die erste wirkliche Lebens ...

Die Schrift enthält die erste wirkliche Lebens ...

Die Schrift enthält die erste wirkliche Lebens ...

Die Schrift enthält die erste wirkliche Lebens ...

Die Schrift enthält die erste wirkliche Lebens ...

Die Schrift enthält die erste wirkliche Lebens ...

Die Schrift enthält die erste wirkliche Lebens ...

Die Schrift enthält die erste wirkliche Lebens ...

Herren Prominenten

Von Kurt Mietzke.

Der Herr M. ist erfüllt beinahe in ...

Er hat war Badegast in einem ...

Der Herr M. ist erfüllt beinahe in ...

Der Herr M. ist erfüllt beinahe in ...

Der Herr M. ist erfüllt beinahe in ...

Der Herr M. ist erfüllt beinahe in ...

Der Herr M. ist erfüllt beinahe in ...

Der Herr M. ist erfüllt beinahe in ...

Der Herr M. ist erfüllt beinahe in ...

Der Herr M. ist erfüllt beinahe in ...

Der Herr M. ist erfüllt beinahe in ...

Der Herr M. ist erfüllt beinahe in ...

Der Herr M. ist erfüllt beinahe in ...

Der Herr M. ist erfüllt beinahe in ...

Der Herr M. ist erfüllt beinahe in ...

Der Herr M. ist erfüllt beinahe in ...

Der Herr M. ist erfüllt beinahe in ...

Der Herr M. ist erfüllt beinahe in ...

Die Filmkritik

Dem Niederländischen Licht ...

Der Herr M. ist erfüllt beinahe in ...

Der Herr M. ist erfüllt beinahe in ...

Der Herr M. ist erfüllt beinahe in ...

Der Herr M. ist erfüllt beinahe in ...

Der Herr M. ist erfüllt beinahe in ...

Der Herr M. ist erfüllt beinahe in ...

Der Herr M. ist erfüllt beinahe in ...

Der Herr M. ist erfüllt beinahe in ...

Der Herr M. ist erfüllt beinahe in ...

Der Herr M. ist erfüllt beinahe in ...

Über 60 Jahren das bewährte Qualitätsfahren und Reparaturen, Emil Pröhl, Inh. Walter Quentlin, Gr. Steinstr. 18

Das bewährte Fachgeschäft für ...

Original Singer ...

Ich suche für den Verkauf von ...

Dieser muß gute Beziehungen zu ...

Vertretung Casco-Puffer ...

Gummifrei Casco A.-G. ...

Stellenaussuche

Kaufmännischer ...

Chauffeur ...

Wie oft ...

Wirtschafterin ...

Solides Fräulein ...

Billige Winterfahrt in die Allgäuer Alpen

In der Zeit vom 20. Dezember bis ...

Oberstdorf in den bayrischen Alpen.

Sieben volle Tage schöner Erholung ...

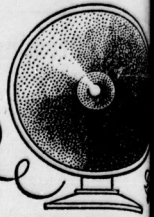
Fahrtpreis ab Halle und zurück ...

Reisebüro „Halleische Zeitung“ ...



Haus-Musik

Beilage der Halleschen Zeitung



Parlophon

P 9416. 1. Erste Szene des I. Aktes aus der Oper „La Gioconda“ von Ponchielli. 2. Aus dem III. Akt der Oper „Andrea Chénier“ von Giordano.

Aus Berlin hier in Deutschland fast unbekannter Italiener singt Umberto Urbano zwei dankbare und wirkungsvolle Abschnitte, auch auf der Platte spürt man die hohe Kultur seiner edlen Partionistime.

P 9832. Margarethe, Oper von G. Gounod, 5. Akt, 5. Szene.

Die große, ergreifende Gefühlsregung dieser französischen Oper zieht eindringlich an unserem geistigen Auge vorbei. Die Margarethe gibt Meta Seinemeyer (f) mit bewundernswerter Entfaltung ihrer stimmlichen Reize, wacker unterstützt von Jarr Dvorstky als Raoul und Emanuel List als Repetto; der Chor der Staatsoper entwickelt prächtige Klangfülle, das Orchester spielt unter Dr. Weismanns fester Führung.

Die Schallplatte

Für jeden Geschmack enthält mein reichhaltiges Lager der Marken Gramophon, Odessa, Electrola, Decca, Parlophon, Columbia. Zur angeregten Auswahl stehen Ihnen 5 neue Nummern zur Verfügung.

Meine Sprechapparate sind hervorragend im Ton und Ausführung.

Rannische Straße 15

H. Propheze

P 9848. 1. „Tosca“ von Puccini, „Nur der Schönheit weicht ich...“ 2. „Andrea Chénier“ von Giordano, „Von Blut getrieben.“ Meta Seinemeyer verleiht diesen beiden Stellen, von denen das eine altbekannt ist, mit ihrer betörend schönen Stimme und tiefempfindenden Gestaltungskraft noch ganz besonderen Reiz durch die Wahl des italienischen Vortrages.

P 9908. 1. „Kaufmännische Obütverläufer“; 2. „Bolgarischer Wurlati.“ Die russische Truppe „Der blaue Vogel“ unter der Leitung E. Zuzhyns bringt hier zwei echt asiatische Weisen — eine umschwebend und eine stimmungsvoll — in feinstem Vortragart zu Gehör.

Homocord

4-3112. a) „When girls are attracted“; b) „Dancing Cambaiter.“ Zwei melodische, schwingvolle Potpourris erhalten durch die fabelhaften Fred. Bird-

Rhythmus eine vom ersten bis letzten Takt festende Wiedergabe.

4-3150. a) „Rosen von Geiern“; b) „Drei Worte möcht' ich dir jetzt sagen.“

Auch hier machen die Fred. Bird-Musikmischer ihrem Namen alle Ehre und spielen diese Potpourris mit zündendem Schmuck und rhythmischer Kraftvoll.

4-3070. a) „Cous la feuillée“ von Fr. Chomé; b) „La lettre de Nanon“ von G. Gillet.

Enormer Preisabbau

in Sprechapparaten. Prima Werke und herrlich im Ton. Teilzahlung. Mifa-Fabrik-Verkaufsstelle Max Messling Halle a. S., Alter Markt 19.

Zwei französische Salonpièces gibt hier das bekannte Salonorchester Jents Jentsca mit der nötigen französischen Zeitfolge.

4-3024. a) „Weim Tauscher auf der Oktobermesse“; b) „Der hohle Zahn.“ Karl Valentin, der Wundbarer Komiker, läßt hier zwei selbstgegrimmerte Schiffelein vom Stapel; der „Nurisch“ und die „Einrichtung“ sind zwar nicht ganz modern — aber nur Valentin als Steuerermann führt man schon mit.

4-3151. a) „Ritterlied aus der Operette „Die Schützenjäger“; b) „Es gibt eine Frau, die dich niemals vergißt.“

Zwei Mutter-Lieder, ein altes und ein modernes (das erstere ist uns lieber) singt Hans Ding Bollmann mit feiner Schmitzmannen, wachsenden Tenorstimme und wohlklangreichem Vortrag.

Sprechapparate

Koffer, Schatullen, Schränke

nur gute Fabrikate von M. M. 48- bis 1100. Garantie (Zahlungserleichterung)

A. Herm. Müller, Gr. Märkerstr. 3

Spezialhaus für Musikinstrumente.

4-3082. „Im Wald und auf der Heide“, Deutsches Volkslied-Potpourri.

Das ist eine sehr hübsche Idee gewewen! Das Homocord-Ensemble singt hier mit Orchesterbegleitung eine Reihe entzückender deutscher Volkslieder mit natürlicher Frische.

4-3142. a) „Auf glattem Bolgarceje“; b) „Das Kästchen.“

Zwei russische Volkslieder werden hier durch Michael Gromow zu recht guter Wirkung gebracht; daß er russisch singt, man ihn infolge dessen nicht versteht, tut nichts zur Sache.

4-3122. a) Die Wäuble im Schwarzwald“ von Gienberg; b) Der kreuzförmige Kupferhieb von G. Peter.

Musikapparate • Schallplatten

Parlophon, Decca, Columbia

Große Auswahl! Günstige Zahlungsbedingungen!

Fachgeschäft Julius Kogel

Sietzweg 52 Fernruf 2464

Diese beiden Stücke sind gewiß betaglos und „abgedroschen“, in der Aufmachung jedoch, wie sie diese Platte zeigt (Berliner Liebertafel mit Orchesterbegleitung), kann man sie sich schon anhören.

4-3124. Der Auswanderer, Melodram von Schlegel.

Eine wirklich sentimental aufgezogene Angelegenheit; wer so etwas liebt, mag diese Platte ersehen. Karl Zander spricht jedenfalls sehr deutlich und ausdrucksvoll.

4-3256. Der letzte Kino-Erklärer, ein Abend im Vorstadtlohn.

Diese Sache mag schon eher gehen. Charlie Keelinghoff, der betamte Berliner Vortragshörer, hat diese erhellende Platte selbst veranfaßt und versteht es ausgezeichnet, uns in die Atmosphäre des Vorstadtladens zu versetzen.

Grammophon

„Der Barbier von Sevilla“ von Rossini, als Kuzoper bearbeitet von Hermann Weigert und Hans Waber.

Sie sparen viel Geld!

20—30% Rabatt auf Sprechapparate, Blas-, Streich- u. Zupfinstrumente

Hallesches Musikhaus

A. Hartnuss, nur Geislatrasse 5, Fernr. 31889

Grosses Lager in Saiten und Bestandteilen.

B 25 225/20. Die erste Platte bringt gleich im Rahmen der Scene auf der Straße von Sevilla mehrere reizende Nummern, das Sängchen des Grafen („Sieh schon die Wagnereide“), die bekannte Cavatine Figaros und schließlich das Duett zwischen Figaro und Susanna.

B 25 230/31. Wir sind jetzt in Bartolos Haus und lernen die Rosine in ihrer Art (Kriegisch) kennen, die Rosine in ihrer Art (Kriegisch) kennen, die Rosine in ihrer Art (Kriegisch) kennen.

Figaro; den Ausklang bilden Bartolos.

B 25 232/33. Diese Platte enthält prächtigen 1. Akt-Finales, versucht, sich seiner geliebten Tochter Trauer überbetet zu nähern durch eigene Schuld — sein

B 25 234/35. Wir sind im 2. Akt, verlebte Graf in neuer Verkleidung macht; wir hören das Duett (Solo) und daran anschließend das Quintett; nicht vergessen ist die Scene, monach es dann schnell auf der Oper zugeht.

Wie in allen bisher erschienenen auch hier beste Strafe (Solisten).

Schallplatten

Sprechapparat

Pianola

nur Mittelklasse

Alteles Fachgeschäft

Alle Reparaturen.

Orchester der Berliner unter Hermann Weigert, der hier sein in dem vorzüglichen. B 50 851/52. Der Traum der reichlichen Reize. Ein Gemälde von Richter.

Es geht ein wenig düster in die Weibung und das Ganze kommt nicht in der Unterhaltungsmusik nicht

Schallplatten

alter führenden Marken

Große Auswahl am Platze

Lüders & Ohl

Leipziger Straße 30

melche viel militärische Stücke enthält bei der zweiten Platte auf hier B 50 853/54. Sieh nicht das (Kriegisch) dem (Kriegisch) Kaiserhymne und andere fabelhaft. Alois Melichor dirigiert die mit Schwung.

Flotte Jugend-Clocke
aus bestem Wolfflitz
in vielen Modelfarben
2.50

Elephanten Damenhut
neuerl. Biegsampragung
La Wolfflitz
Soleil-Art
3.50

Vornehmer Adikerhut
Biosen-vorzierung,
Metallschmalze,
neue Farben
4.50

So billig und doch höchste Eleganz!

MARSTADT

Halle-Saale, Große Ulrichstraße 59-61

Geliebtheits-Andenken

leider verunglückt

Elisabeth Döfler, Halle (Saale), Grabbeilage 2.

Sanatorium Anhalt (an Muehlenberg) Thüringer Wald für innere, Nerven-, Galle (Saale), Erholungs- und Winterkuren. Facharzt für innere Krankheiten.

Das ganze Jahr geöffnet.

Die **Groß-Druckerei** von **Otto Thiele**

Halle (Saale), Leipziger Straße 61/62

liefert gut, umgehend und zu angemessenen Preisen

Druck-sachen für den täglichen Bedarf, für Industrie, Behörden und Privats, ein- und mehrfarbig.

Ferdinand H. H. Metallwarenfabrik gegründet 1871

Messing- u. Neusilber-Verwertungen, Kar Schiller Buchhandlung

W. Mentzel, Kulschläger 1

Messing- u. Neusilber-Verwertungen, Kar Schiller Buchhandlung

Großer in den Leinwand-Druckereien, Schwenkerstr. 10, seit 1871, 1000 Stück pro Tag